

**Grußwort der Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Preisverleihung „APPLAUS 2016 - Auszeichnung der Programmplanung unabhängiger Spielstätten“ - der Initiative Musik gGmbH am 24. Oktober 2016, 20 Uhr, Depot 2**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Professorin Grütters,  
sehr geehrte Frau Ministerin Kampmann,  
sehr geehrter Herr Professor Gorny,  
verehrte Mitglieder der Jury,  
verehrte Preisträgerinnen und Preisträger,  
liebe Gäste,

über vier Millionen Besucherinnen und Besucher auf circa 8.000 Veranstaltungen mit mehr als 10.000 gebuchten Künstlerinnen und Künstlern pro Jahr: Meine Damen und Herren, dies sind die eindrucksvollen Zahlen allein aus den Kölner Clubs und freien Spielstätten, wie eine aktuelle Studie ergeben hat.

Von der KLUBKOMM, dem Verband der unabhängigen Spielstätten und Veranstalter in Köln, in Auftrag gegeben und von der Stadt Köln gefördert, zeigt die Studie zur Kölner Club- und Veranstalterszene anschaulich die Bedeutung dieses Bereichs für Kultur und Wirtschaft in unserer Stadt. Es wird deutlich, wie vielfältig die hiesige Clublandschaft ist, welch breites und qualitativ anspruchsvolles Programm sie für die Gäste aus nah und fern bereithält und welche Aufgaben die Clubs und Spielstätten dabei zu meistern haben.

Es ist mir eine besondere Freude, dass sich heute Abend in Köln, wo wir ja erst im August dieses Jahres mit der erwähnten Studie quasi für uns selbst die Bedeutung der Clubs objektiviert haben, mit der Verleihung des APPLAUS-Preises die Wertschätzung für die Clubs und Spielstätten in bundesweiter Perspektive ausdrückt. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich Frau Staatsministerin Professor Grütters und der Initiative Musik danken, dass sie das wichtige Thema der Förderung der

Clublandschaft seit Jahren so beherzt verfolgen. Denn auch für Clubs und freie Veranstalter gilt: Ein gutes Programm braucht Geld und kommt nicht auf wundersame Weise ohne öffentliche Anerkennung zustande. Beides stellen Sie zur Verfügung.

Meine Damen und Herren: Köln kann hier aus dem Vollen schöpfen, in Köln steckt Musik! Mit Köln verbinden sich wichtige historische Entwicklungen im Pop und Jazz. Labels und die Künstlerinnen und Künstler sind prominente Identitätsstifter. Mit dem eigenen Genre „Kölsch-Rock“ – übrigens immer schon mehr als nur Karnevalsmusik und oft mit politisch-kritischen Haltungen gespickt – verbinden sich Lebensgefühl und musikalischer Ausdruck. Mit seiner bundesweit einmaligen Szene des Jazz und der improvisierten Musik ragt Köln ebenso heraus wie mit seinem Schwerpunkt der elektronischen Clubsounds.

Ausbildungsstätten, Rundfunksender – der WDR ist nach dem BBC der größte europäische Sender – und das studentisch-internationale Flair locken junge Menschen in unsere Stadt und motivieren sie, Bands zu gründen, sich als Musikerin und Musiker künstlerisch auszudrücken. Aktuell sorgt gerade die neue Kölner Bandszene mit AnnenMayKantereit, Roosevelt oder OK KID für viel Furore.

Um diesen kreativen Kern aus Bands und Musikschaaffenden herum entsteht ein Geflecht aus Labels, Studios, Veranstaltern und vielfältigen Dienstleistern. Und dieses Geflecht befindet sich nicht zuletzt durch die tiefgreifenden Veränderungen der letzten Jahre in der Musikbranche in stetigem Wandel.

Eine Konstante aber bleibt: Alle Kreativen der Musik, vom Jazz bis zum Heavy Metal, benötigen die freien Spielstätten und Clubs, um ihre Arbeit zeigen zu können, um mit ihrem Publikum in direkten Kontakt treten zu können. Dies ist nicht neu, aber wichtig zu betonen: Ohne eine Verortung der Musik in den Clubs gäbe es keine musikalischen Neuerungen, keine spannenden Brüche, wohl auch keine Enttäuschungen, die zum Weiterforschen und auch zum Songschreiben anregen. Nur die Musik, die die Feuerprobe des Konzerts, der Performance in Live-Atmosphäre vor Publikum bestanden hat, kann auch langfristig Wirkung erzielen und die Menschen bewegen.

„Atmosphäre“ – wir haben das gerade gemeinsam erleben können – ist das Stichwort hier, denn es macht deutlich, dass einen Club zu betreiben weit mehr bedeutet, als nur die richtigen Mikrofone aufzustellen oder die Scheinwerfer auf die Bühne auszurichten. Die Betreiberinnen und Betreiber der Clubs und Spielstätten sind verantwortlich für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Publikum. Sie sorgen dafür, dass Künstlerinnen und Künstler sich wohl fühlen und die vielfältigen Anforderungen der Produktionen erfüllt werden. Sie stemmen ein umfangreiches Programm, oft mit hohem eigenen wirtschaftlichem Risiko, und sie sorgen dafür, dass das jeweils eigene Programmprofil nach außen kommuniziert wird. All dies tun Sie, liebe Clubbetreiberinnen und Clubbetreiber, aus der Leidenschaft für „Ihre“ Musik heraus. Ich finde das großartig! Sie sind ein mächtiger Baustein dafür, dass sich die Startups in Köln so wohlfühlen.

Zum Konzept der Clubs gehört aber auch, die eigenen Räumlichkeiten zu öffnen – nicht nur für die großen Agenturen und professionellen Veranstalter, sondern auch für den musikalischen Nachwuchs und experimentelle Formate. In diesen Bemühungen unterstützt die Stadt Köln die Clubs durch vielfältige Förderungen für Inhalte und strukturelle Maßnahmen. Dieses städtische Engagement verzahnt sich mit den Förderungen des Landes Nordrhein-Westfalen und manifestiert sich nicht zuletzt in der Durchführung der heutigen Preisverleihung. Für das Engagement des Landes danke ich Ihnen, sehr geehrte Frau Ministerin Kampmann, sehr herzlich.

Dieser Preisseggen für Köln unterstreicht die Relevanz der Clubs, Spielstätten und freien Veranstalter für das Kulturleben unserer Stadt. Er sollte die Akteure in ihrem Selbstverständnis stärken, dass sie wertvolle Kulturträger in einer urbanen Gesellschaft sind und wesentlich zur Lebensqualität und Attraktivität in Köln beitragen.

Stefan Bachmann und seinem Team vom Schauspiel Köln danke ich für die Gastfreundschaft und für die Möglichkeit, diese Theaterspielstätte für einen Abend in einen Club zu verwandeln. Ich danke der Initiative Musik, dem Popkultur Köln e.V., der Klubkomm und allen anderen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit bei der Umsetzung dieser Veranstaltung.

Die Clubs und freien Spielstätten bewegen die Menschen in unserer Stadt. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, braucht es das fortgesetzte Engagement der Akteure für ein gutes Programm und gute Rahmenbedingungen. Auszeichnungen wie APPLAUS sind hierfür ein wichtiger und unverzichtbarer Ansporn und Motivator!